

## Positionspapier #03 [Kurzversion]

# Impact-Due-Diligence-Prinzipien

In diesem Papier werden zentrale Prinzipien für den Impact-Due-Diligence-Prozess beim Impact Investing in der Kurzfassung dargestellt. Diese untermauern die Rolle der Impact Due Diligence [IDD] neben der Finanzanalyse und tragen ihrer zunehmenden Bedeutung für die Bewertung und Entscheidungsfindung der Investor:innen Rechnung. Die Prinzipien sollen einem breiten Spektrum von Impact-Investor:innen als Leitfaden dienen und ihnen dabei helfen, die Erwartungen ihrer eigenen Investor:innen zu erfüllen sowie Stakeholder und potenzielle Investor:innen über IDD-Prozesse zu informieren. Dies soll einen wirkungsorientierten Investmentansatz auf dem deutschen Investmentmarkt fördern und auch europaweit die Etablierung standardisierter IDD-Praktiken unterstützen.

Die IDD stellt einen wichtigen und integrierten Bestandteil des allgemeinen Due-Diligence-Prozesses für Investitionen dar. Im Gegensatz zur traditionellen Due-Diligence-Prüfung, die sich auf wirtschaftliche, finanzielle und rechtliche Bewertungen konzentriert, bewertet die IDD die sozialen und ökologischen Wirkungen. Bei diesem für Impact-Investor:innen obligatorischen und möglichst kooperativ gestalteten IDD-Prozess werden sowohl die direkten Wirkungen der Investition als auch ihr Beitrag zur Gesamtwirkung des Portfolios eines Investors untersucht.

Die vorliegenden IDD-Prinzipien bauen auf der Grundlage bestehender Gesetze und Verordnungen auf und gewährleisten somit, dass sie mit den gesetzlichen Verpflichtungen institutioneller Anleger:innen übereinstimmen. Sie entsprechen aktuellen Vorgaben wie ESG-Aspekten [Environmental, Social, Governance], der Corporate Sustainability Reporting Directive [CSRD] und der Sustainable Finance Disclosure Regulation [SFDR], indem sie zum Beispiel die doppelte Materialität einbeziehen, die den gegenseitigen Einfluss zwischen einer Impact-Investition und ihren externen Faktoren berücksichtigt. Darüber hinaus zielen die Prinzipien auf einen breiteren Kontext, eine gründlichere Analyse der Wirkung sowie eine größere Konsistenz bei der Wirkungsmessung und Wirkungsmanagementprozessen ab. Wenngleich die IDD-Prinzipien derzeit noch nicht von allen Impact-Investor:innen einheitlich umgesetzt werden, besteht ihr Ziel darin, die IDD als wertvollen praktischen Ansatz zu etablieren, um eine „real-weltliche“ Wirkung zu erzielen.

# IMPACT-DUE-DILIGENCE-PRINZIPIEN



## IDD-Prinzip 1

### Strategie:

Die IDD hat ihre Basis in der Investitionsstrategie von Impact-Investor:innen.

Die Integration von IDD in die Anlagestrategien von Impact-Investor:innen beinhaltet die Durchführung umfassender Bewertungen, die Planung des Impact-Managements und die Berichterstattung über die sozialen und ökologischen Ergebnisse jeder potenziellen Investition, um die Übereinstimmung mit den übergeordneten Zielen der Investor:innen zu gewährleisten. Für diesen Ansatz sind die Ausgangskennzahlen, die sogenannte Baseline, Impact-Schlüsselkennzahlen [KPIs] und -Meilensteine von großer Bedeutung. Außerdem stützt sich die IDD auf etablierte theoretische oder normative Rahmenwerke.



## IDD-Prinzip 2

### Team-Einbindung:

Die IDD umfasst mehrere Ebenen einer Impact-Investing-Organisation.

Der IDD-Prozess umfasst mehrere Ebenen innerhalb einer Impact-Investing Organisation. Durch die aktive Zusammenarbeit über die verschiedenen Organisations-ebenen hinweg wird ein einheitlicher Ansatz bei der Wirkungsanalyse und Entscheidungsfindung gewährleistet. Wesentlich für diesen Prozess ist die Festlegung klarer Rollen und Zuständigkeiten, die Förderung einer strukturierten Zusammenarbeit und die Sicherstellung einer organisationsweiten Ausrichtung auf die Impact-Mission.



## IDD-Prinzip 3

### Einbeziehung des Ökosystems:

Die IDD passt sich den vielfältigen Aspekten des externen Umfelds an und bezieht sie mit ein.

Die IDD berücksichtigt und integriert umfassend die unterschiedlichen ökologischen, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und institutionellen Elemente einer Investition, die für die involvierte Community oder das Investitionsumfeld spezifisch sind. Dies setzt voraus, dass sich Impact-Investor:innen intensiv darum bemühen, die lokalen Besonderheiten zu verstehen und direkt mit externen Stakeholdern, zum Beispiel Begünstigten oder Umweltexpert:innen, zusammenzuarbeiten, um aufschlussreiche Wirkungsbewertungen durchzuführen. Es sollten bereits in der Planungsphase ESG-Kriterien einbezogen und Stakeholder involviert werden, um deren Verbundenheit mit der Investition und ihr Engagement zu stärken.



## IDD-Prinzip 4

### Netto-Positivität:

Die IDD erfasst die erwartbare, netto-positive Wirkung.

Die IDD stellt die Netto-Positivität einer Investition sicher, indem sie prüft, ob die Netto-Wirkungen insgesamt positiv sind oder sein werden. Laut der Bundesinitiative Impact Investing [BIII] erfordert die Netto-Positivität die Berücksichtigung aller relevanten Wirkungen, einschließlich unbeabsichtigter und langfristiger Wirkungen, um sicherzustellen, dass Investitionen ethisch vertretbar und überwiegend positiv sind, das heißt ohne signifikante, unbeabsichtigte negative Wirkungen. Die Bewertung der Netto-Positivität ist daher von entscheidender Bedeutung, um das Risiko von Greenwashing und Impactwashing zu verringern, wobei falsche Behauptungen über positive Wirkungen aufgestellt werden.



#### IDD-Prinzip 5

##### Wirkungsbewertung:

Die IDD ist auf die Art des investierten Kapitals, die Entwicklungsphase und den Wirkungsbereich einer potenziellen Investition abgestimmt.

Die IDD richtet sich nach der Art des Kapitals, der Entwicklungsphase und dem Wirkungsbereich der potenziellen Investitionen. Es wird somit berücksichtigt, dass die IDD-Methoden, -Kriterien und -Prozesse je nach Anlageklasse variieren und für jede Kapitalart unterschiedliche Wirkungserwartungen und Risikoprofile gelten können. Die Wirkungsbewertung im Rahmen der IDD richtet sich auch nach dem Reifegrad der Investitionen. Für Investitionen in der Anfangsphase sind andere Ansätze erforderlich als für Investitionen in späteren Entwicklungsphasen. Darüber hinaus ist die IDD auf die spezifischen Herausforderungen und Dynamiken jedes Wirkungssektors zugeschnitten.



#### IDD-Prinzip 6

##### Zeiträumen:

Die IDD ist langfristig angelegt.

Der IDD-Prozess ist langfristig angelegt. Damit kann eine strategische Ausrichtung sichergestellt werden, die über die unmittelbaren Ergebnisse hinausgeht und sich auf die Dauerhaftigkeit der Investitionen und ihre anhaltenden Wirkungen auf soziale und ökologische Bereiche konzentriert. Dieser langfristige Ansatz gilt sowohl für einzelne Investitionen als auch für die kollektive Wirkung der Portfolios von Investor:innen. Auch den eigenen Investor:innen können dadurch langfristige Wirkungserfolge nachgewiesen werden und die wichtigsten KPIs und Meilensteine können mit nachhaltigen, langfristigen Zielen in Einklang gebracht werden.



#### IDD-Prinzip 7

##### Wirkungsrisiken:

Die IDD untersucht potenzielle Wirkungsrisiken und deren mögliche Folgen.

Die IDD untersucht potenzielle Wirkungsrisiken und deren Folgen. Dazu gehört die Bewertung der Wahrscheinlichkeit, dass die Ergebnisse von den beabsichtigten Wirkungszielen abweichen, wobei verschiedene Risikotypen wie beispielsweise externe Risiken und Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung von Interessengruppen berücksichtigt werden. Darüber hinaus wird bei der Wirkungsbewertung analysiert, wie sich diese Risiken auf einzelne Investitionen und das gesamte Portfolio auswirken können, was zu einer Einstufung der Risiken auf der Grundlage der möglichen Folgen führt. Außerdem werden Strategien zur Minimierung dieser Risiken, wie zum Beispiel die Verbesserung der Datenerfassung, entwickelt.



#### IDD-Prinzip 8

##### Exit-Planung:

Die IDD erfordert eine sorgfältige Planung möglicher Exit-Strategien.

Der IDD-Prozess beinhaltet die sorgfältige Planung verantwortungsbewusster Exit-Strategien. Dies unterstreicht, wie wichtig es ist, eine dauerhafte positive Wirkung zu gewährleisten und bezieht die in den IDD-Grundsätzen 6 und 7 dargelegten Prinzipien der langfristigen Ausrichtung und der Risikobewertung der Wirkungen mit ein. Die IDD umfasst somit die Entwicklung von Exit-Strategien, die darauf abzielen, unmittelbare finanzielle Ziele mit nachhaltigen, langfristigen Wirkungen in Einklang zu bringen.



### IDD-Prinzip 9 Wirkungsmanagement:

Die IDD plant das Wirkungsmanagement nach dem ersten IDD-Prozess.

Die IDD plant das Wirkungsmanagement über den ursprünglichen IDD-Prozess hinaus. Auf diese Weise wird ein systematischer und kontinuierlicher Dialog zwischen den Investor:innen und den Investitionsempfänger:innen gewährleistet, der einen dynamischen Ansatz des Wirkungsmanagements fördert. Darüber hinaus stärkt die Planung des Wirkungsmanagements die Rechenschaftspflicht, fördert das adaptive Lernen und verstärkt so die langfristige soziale und ökologische Wirkung. Innerhalb der IDD legt ein klarer Handlungsrahmen fest, wann und wie die Impact-KPIs und -Meilensteine durch Feedbackschleifen bewertet werden.



### IDD-Prinzip 10 Transparenz:

Die IDD-Ergebnisse werden mit größtmöglicher Transparenz veröffentlicht.

Die Ergebnisse des IDD-Prozesses werden transparent kommuniziert, um die Weiterentwicklung des Impact-Investing-Sektors zu fördern. Dies stärkt das Vertrauen und die Zusammenarbeit zwischen allen relevanten Interessengruppen. Darüber hinaus ermutigt dieser Ansatz die Investor:innen, ihre IDD-Methoden offen zu diskutieren und in den Austausch von Erfahrungen und Praktiken zu treten. Dies kann die Entscheidungsfindung verbessern und die sozialen und ökologischen Wirkungen des Impact-Investing-Bereichs langfristig steigern.

## FAZIT UND AUSBLICK

Die IDD-Prinzipien bieten einen umfassenden Rahmen für die Durchführung einer gründlichen und effektiven IDD, die an verschiedene Arten von Impact Investments angepasst werden kann. Die Prinzipien unterstützen Investor:innen bei der Erstellung solider Wirkungsanalysen, der Planung eines effektiven Wirkungsmanagements und der transparenten Kommunikation von IDD-Ergebnissen. Sie zielen darauf ab, qualitativ hochwertige IDD-Praktiken zu etablieren und

traditionelle Investor:innen dazu zu ermutigen, wirkungsorientierte Strategien zu verfolgen und so zu einer bedeutsamen, „real-weltlichen“ Wirkung beizutragen. Die Prinzipien sind dynamischer Natur. Sie sollten als Reaktion auf globale Herausforderungen und Marktveränderungen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Dieser anpassungsfähige Ansatz gewährleistet ihre dauerhafte Relevanz und Wirksamkeit in der sich stetig wandelnden Landschaft des Impact Investing.

### Literaturquellen:

[Siehe vollständiger Bericht.](#)

### Autor:

Dr. Mirko Hirschmann [Tendu Consulting]

### Mitarbeit:

Cornelia Nyssing [Bertelsmann Stiftung]  
Viktoria Roeckl [Bertelsmann Stiftung]  
Jörg Rhode [swapwork]  
Johannes Weber [BIII]

### Wir möchten all jenen danken, die mit ihrer praktischen Erfahrung und ihrem wertvollen Fachwissen zur Entwicklung der Prinzipien beigetragen haben.

Janna Brokmann [Prime Capital]  
Young-Jin Choi [Vidia Equity]  
Sarah Hessel [Finance in Motion]  
Alice Hohenlohe [Trill Impact]  
Alina Klarner [Impact Shakers]  
Dr. Bernd Klosterkemper [Ananda Ventures]  
Carsten Kuschnerus [avesco]  
Markus Lehmann [IBB Ventures]  
Eric Prüßner [Advanced Impact Research]  
Nora Schulte [GENUI]  
Dr. Erwin Stahl [BonVenture]  
Thomas Steiner [PHINEO]